

## **Resolution der Mitgliederversammlung des Verbands Privater Hochschulen vom 7.3.2017 zur Institutionellen Akkreditierung**

Die Mitgliederversammlung hält die Reaktion des Generalsekretärs des Wissenschaftsrats vom 9. Februar 2017 auf die Vorschläge des VPH vom Oktober 2016 zur Überarbeitung der Leitlinien für die Institutionelle Akkreditierung für unbefriedigend.

Die Haltung des Wissenschaftsrats, in dieser Angelegenheit nicht von seiner bisherigen Linie abzuweichen und in einen konstruktiven Dialog mit dem VPH einzutreten, hält die Mitgliederversammlung für inakzeptabel.

Dies auch vor dem Hintergrund der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 17.2.2016 zur sog. Programmakkreditierung, nach deren Grundsätzen die Legitimität der sog. institutionellen Akkreditierung fraglich ist.

Wir sehen in den Ausführungen des Generalsekretärs vom 9.2. auch den Versuch, einen Keil zwischen die privaten Hochschulen und ihrer demokratisch gewählten Interessenvertretung zu treiben. Mit dieser Resolution bringen die Mitgliedshochschulen zum Ausdruck, dass sie die Position des VPH in vollem Umfang unterstützen

Die privaten Hochschulen fordern den Wissenschaftsrat auf, nunmehr unverzüglich in Verhandlungen über die Überarbeitung der Leitlinie über die Institutionelle Akkreditierung einzutreten, und sie werden den VPH bei seinen Bemühungen unterstützen, dieses Verfahren entsprechend den Grundsätzen des Bundesverfassungsgerichts rechtsstaatlich und unter Beachtung der Hochschul- und Wissenschaftsfreiheit auszugestalten.

Beschluss der VPH-Mitgliederversammlung am 7.3.2017 in München